

## Kurz & knapp

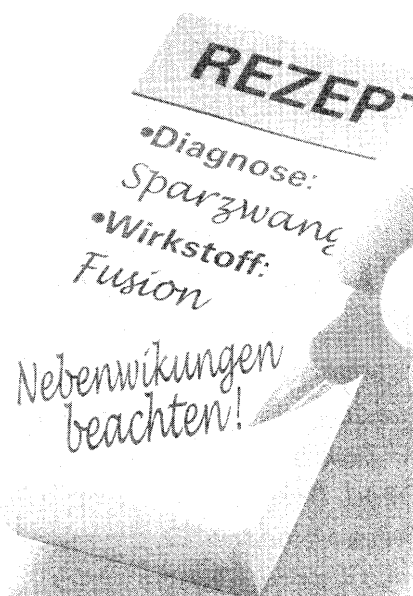
Den gesetzlichen Krankenkassen droht bis Jahresende 2002 ein Defizit von 1,5 Milliarden Euro. Das berichtet die *Frankfurter Rundschau* unter Berufung auf interne Schätzungen des Bundesgesundheitsministeriums.

Am 27. November findet in Stuttgart der baden-württembergische „Landespflegekongress 2002“ statt. Das Motto der Veranstaltung lautet „Pflege – Quo vadis? Ist ‚ambulant vor stationär‘ ein Zukunftsmodell?“ Informationen zum Pflegekongress erteilt das Fraunhofer Institut unter der Tel.: (07 11) 9 70-54 69.

Laut *Deutsche Presse Agentur (dpa)* hat Niedersachsens CDU-Chef **Christian Wulff** Kürzungen der Krankenkassen bei der Häuslichen Pflege kritisiert. Vom Arzt verordnete Maßnahmen würden zunehmend den Pflegekassen zugeschrieben; Pflegebedürftige müssten so oft privat zuzahlen. Schuld seien die Bundesregierung und das Bundessozialgericht. Wulff: „Die rot-grüne Politik hat in der Pflege einen Scherbenhaufen hinterlassen.“

Laut *Pflege intern* schließt der scheidende Bundesarbeitsminister **Walter Riester** (SPD) eine Erhöhung des Pflegeversicherungsbeitrages nicht mehr aus. In Berlin sagte Riester, eine Beitragssatzstabilität von 1,7 Prozent sei auf absehbare Zeit nicht mehr zu halten. Riesters Meinung teilt auch der sozialpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion **Karl-Josef Laumann**. Beide Politiker sind sich einig: Der aktuelle Beitragssatz reicht nicht aus, um den künftigen Herausforderungen der Pflege gerecht zu werden.

Der nordrhein-westfälische Landtag hat die Enquetekommission „Situation und Zukunft der Pflege in NRW“ eingesetzt. Die Kommission will Antworten auf Fragen der demographischen Entwicklung und deren Auswirkungen erarbeiten. Im Jahr 2005 will die Kommission einen Abschlussbericht vorlegen. Informationen unter Tel.: (02 21) 8 84-28 52



## Magazin

Leserbriefe .....	4
Nachrichten .....	5
Projekt .....	6
Pflege online .....	8
Urteile .....	10
Recht & Steuern .....	16
Köpfe .....	56

## Schwerpunkte

<b>Titelthema: Betriebswirtschaft</b> .....	18
<b>Aus Zwei mach Eine?</b> In der Hoffnung auf Synergien legen Träger Pflegedienste zusammen – ein Schritt, der Risiken mit sich bringt	
<b>Qualifikation Ehrenamtlicher</b> .....	26
<b>Den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht werden.</b> Pflegekassen müssen ihr §-45-Kurs- und Schulungsangebot enger an den Interessen der Zielgruppen ausrichten	
<b>Blutdruckmessung</b> .....	32
<b>Für jede examinierte Kraft ein Gerät.</b> Über die Vor- und Nachteile manueller und automatischer Blutdruckmessung in der ambulanten Pflege	
<b>Vergütungsverhandlungen</b> .....	36
<b>Gemeinsam zum Ziel.</b> Pflegedienste und -verbände sind in Verhandlungen mit Kostenträgern erfolgreich, wenn sie geeint auftreten – ein Erfahrungsbericht	
<b>Kundenbefragung</b> .....	40
<b>Wissen, was der Kunde will.</b> Sich mittels professioneller Kundenbefragung Vorteile im Wettbewerb verschaffen	

## Spektrum

<b>RECHTe Seite</b> .....	45
Pflege als Haupt- oder Nebenjob? Wann der Arbeitgeber gegen die Nebentätigkeit eines Mitarbeiters rechtlich vorgehen kann	
<b>Termine</b> .....	47
Was läuft wann und wo?	
<b>Medien</b> .....	48
Empfehlenswerte Literatur für die Praxis der Häuslichen Pflege	
<b>Markt &amp; Mittel</b> .....	49
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
<b>Fortbildung</b> .....	50
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter	